

Medieninformation

Repräsentative Umfrage: Zwei Drittel für Blackbox im Auto

Laut LeasingMarkt.de-Umfrage ist die große Mehrheit für den verpflichtenden Einbau der Blackbox und damit für die automatisierte Weitergabe von Fahrzeug- und Unfalldaten / Jeder Dritte würde die Daten auch vor Gericht zulassen / Minderheit besorgt wegen Datenschutz und Verteuerung der Autos

Düsseldorf, 11. Januar 2023. Um die seit Jahren kontinuierlich sinkende Zahl an Verkehrstoten in Deutschland weiterhin zu reduzieren, will die EU die Ausstattung von Neuwagen mit speziellem technischen Equipment vorschreiben. Eines dieser neuen Tools ist die sogenannten Blackbox: Sie sammelt Fahrzeugdaten unmittelbar vor, während und nach einem Unfall und leitet sie anonymisiert an die Behörden weiter. Diese analysieren die Daten dann und sollen präventive Maßnahmen ergreifen, um Unfälle zukünftig zu verhindern. Doch wie stehen Deutschlands Autofahrer zur Blackbox und dem automatischen Datentransfer? Das wollte LeasingMarkt.de wissen und hat gemeinsam mit Innofact erstmals eine repräsentative Umfrage unter mehr als 1.000 Autohaltern zu diesem Thema durchgeführt*. Das Ergebnis ist überraschend: Rund zwei Drittel der Befragten begrüßen die europaweite Einführung der verpflichtenden Blackbox, lediglich ein Drittel lehnt sie ab. Und während nur 23 Prozent aus Datenschutzbedenken dagegen sind, wollen 36 Prozent die ermittelten Daten sogar für Zwecke jenseits der Gefahrenprävention verwenden.

Schon seit Juli dieses Jahres müssen die Autobauer alle neuen Fahrzeug-Typen mit einer Blackbox ausrüsten, doch erst ab 2024 ist sie EU-weit für alle zugelassenen Neuwagen Pflicht. Die deutschen Autohalter zeigen sich den Neuerungen gegenüber aufgeschlossen: 62 Prozent finden die Regelung gut, nur 34 Prozent lehnen sie ab. Im Einzelnen glauben 35 Prozent der Befragten, dass sich durch die Auswertung von Daten tatsächlich Unfälle vermeiden und somit Leben retten lassen. 36 Prozent wollen dabei aber nicht stehen bleiben und die Daten auch vor Gericht zur Klärung der Unfallschuld zulassen. Die Gegner der neuen Regelung haben vor allem zwei Gründe, die sie gegen die Blackbox ins Feld führen: Jeder Vierte (23 Prozent) lehnt die Vorrichtung ab, weil er datenschutzrechtliche Bedenken hat. Und 15 Prozent glauben, dass neues, verpflichtendes Equipment die Preise für neue Autos in die Höhe treiben könnte.

Vor allem Jüngere wollen Daten nicht vor Gericht verwenden

Laut Umfrage finden sich die meisten Befürworter der Blackbox in der Gruppe der 30- bis 40-jährigen Fahrer: Insgesamt 68 Prozent in dieser Gruppe begrüßen die Pflicht zum Einbau des Tools. Und 41 Prozent der Befragten in dieser Alterskohorte würden die Daten auch vor Gericht zulassen wollen. Das sehen vor allem die Fahrer unter 30 Jahren kritisch: Zwar stimmen auch hier 59 Prozent der Einführung der Blackbox zu, aber nur 27 Prozent möchten, dass die Daten auch dafür verwendet werden, die Schuldfrage bei Unfällen zu rekonstruieren.

Medieninformation

Jeder Dritte will Blackbox-Daten vor Gericht zulassen

Frage: Die EU will die Blackbox für Autos zur Pflicht für alle Neuwagen machen. Die Blackbox speichert dabei Daten wie Geschwindigkeit und Position unmittelbar vor, während und nach einem Unfall. Im Falle eines Unfalls sollen die Daten dann anonymisiert an die Behörden transferiert werden. Die Daten sollen lediglich der Unfallforschung dienen, werden also nicht vor Gericht zur Klärung des Unfallgeschehens zugelassen. Was ist Ihre Meinung zur Blackbox? Sie können auch mehrere Antworten für "Finde ich gut" oder "Lehne ich ab" geben.

	Gesamt	Männer	Frauen
Finde ich gut, allerdings sollten die Daten auch vor Gericht zugelassen werden	36%	36%	36%
Finde ich gut, durch die Weitergabe von Unfalldaten lassen sich in Zukunft vielleicht Unfälle vermeiden und Leben retten	35%	34%	35%
Lehne ich ab, aus Gründen des Datenschutzes	23%	24%	21%
Lehne ich ab, alle neuen, verpflichtenden Systeme machen die Fahrzeuge nur teurer	15%	18%	13%
Lehne ich aus einem anderen Grund ab	7%	7%	7%
Ich weiß nicht	5%	2%	7%
Gesamt „finde ich gut“	62%	62%	62%
Gesamt „lehne ich ab“	34%	36%	31%

*Quelle: www.leasingmarkt.de / Innofact; Basis: repräsentative Stichprobe von 1.014 Autohalterinnen und Autohaltern; Befragungszeitraum: 23. – 25. September 2022;

Werte gerundet. Mehrfachantworten waren teilweise möglich.

Über LeasingMarkt.de

LeasingMarkt.de ist Deutschlands größter Online-Automarkt für Leasingangebote. Hier finden Kunden schnell und einfach das richtige Auto, das zu ihrer Lebenssituation und ihrem Finanzbudget passt. Händler auf der anderen Seite können ihre Angebote auf LeasingMarkt.de inserieren und stehen den Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Der Online-Marktplatz wurde 2012 von den Autoliebhabern Thomas Behrens, Robin Tschöpe und Chris Tschöpe mit der Motivation gegründet, den deutschen Leasingmarkt für Fahrzeuge transparenter und übersichtlicher zu gestalten. Der Sitz des Unternehmens ist in Düsseldorf. Mit LeasingMarkt.ch ist der Online-Marktplatz seit 2018 auch in der Schweiz verfügbar. Seit Februar 2019 trägt LeasingMarkt.de das vom TÜV-Saarland vergebene Siegel "TÜV geprüftes Onlineportal". AutoScout24 hat im Sommer 2020 die Mehrheit am Düsseldorfer Unternehmen übernommen. Zusammen mit LeasingMarkt.de hat AutoScout24 den Aufbau eines umfassenden Marktplatzes für Mobilität realisiert. Im Juli 2021 folgte zudem die Expansion nach Österreich und der Start von LeasingMarkt.at.

Fabian Feldmann

LeasingMarkt.de GmbH
presse@LeasingMarkt.de

Über AutoScout24

AutoScout24 ist mit rund 2 Mio. Fahrzeug-Inseraten und mehr als 43.000 Händlerkunden europaweit der größte Online-Automarkt. Mit AutoScout24 können Nutzer Gebrauchte- sowie Neuwagen finden, finanzieren, kaufen, abonnieren, leasen und verkaufen. Der Marktplatz inspiriert rund um das Thema Auto und macht komplexe Entscheidungen einfach.

Medieninformation

Die [Fahrzeug-](#) oder [Preisbewertung](#) liefert wertvolle Orientierungshilfen. So gehen Autokäufer gut informiert und kaufbereit zum Händler. Mit AutoScout24 smyle ermöglicht der Marktplatz seinen Nutzern seit Kurzem den vollständigen Online-Kauf von Fahrzeugen – kostenlos und ready-to-drive direkt vor die Haustür geliefert. AutoScout24 engagiert sich zudem für mehr Sicherheit im Internet und ist Gründungsmitglied der 2007 gegründeten Initiative „[Sicherer Autokauf im Internet](#)“.

Weitere Informationen finden Sie unter www.autoscout24.de

Anne-Kathrin Fries
AutoScout24 GmbH
presse@autoscout24.de